

Kirche und Videoraum

Aktive Mitfeier mit Bild und Ton oder anonyme Mitfeier, um „reinzuschnuppern“: Beim Videoraum handelt es sich um keinen Live-Stream, sondern um ein Video-Konferenz-System, das wir in der Kirche fix installiert haben. Alle Gottesdienste und Veranstaltungen in der Kirche feiern wir zeitgleich auch im Videoraum. Einige Gottesdienste (wie das Taizé-Gebet) und Veranstaltungen (wie das Bibellesen) finden – bequem von Zuhause aus – nur im Videoraum statt. Die Übersicht auf der Innenseite gibt darüber Auskunft.

Eine ausführliche Anleitung zum Teilnehmen finden Sie auf unserer Homepage: wien15.altkatholiken.at/video-raum



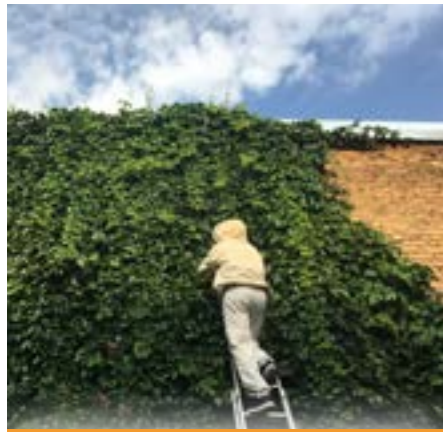
Juli: Erste Schritte zur Kanalsanierung. Das wird sich noch länger hinziehen...



August: Vorbereitung der Wärmestube für Obdachlose – eine Herausforderung in Covid-Zeiten



September: Aktive Mitarbeit beim öffentlichen Friedensfest der Religionen im 15. Bezirk



September: Stiller Helfer. Herr Nedic kümmert sich um unser Gebäude. Hier beim Heckenschneiden.



September: Auch im Gemeindesaal gibt es jetzt eine Kinderecke. Das Ausmalen fehlt noch.



September: Workshop zum Thema „Umweltschutz in unserer Kirche“. Und: Wir sind beim Klimastreik.

Persönlicher Segenswunsch für:

Österreichische Post AG / Spoonsoring Post 082037801 S
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

Max Mustermann
Musterstraße 99
1234 Musterstadt

ALTKATHOLISCHE HEILANDSKIRCHE

Rauchfangkehrergasse 12 * 1150 Wien

Pfarrer Mag. Hannes Dämon
pfarrer.wien15@altkatholiken.at
0650 / 6064 200

Vorsitzende Eva Kersten
vorsitz.wien15@altkatholiken.at



wien15.altkatholiken.at

Miteinander Füreinander



Wie wir Vertrauen und Kraft schöpfen können

Sich im Kopf nur auf *eine* Sache zu konzentrieren, ist nicht heilsam. Sei es Corona, eine religiöse Grundidee oder ein Projekt, das im Beruf ansteht.

Hier einige Gedanken, wie wir Vertrauen und neue Kraft schöpfen können, um heilsame Wege zu gehen.

Zunächst: Ein ängstliches Starren darauf, was sein wird oder nicht sein wird, verhindert das Leben in der Gegenwart. Tatsächlich verhält es sich manchmal so: *Weil* wir zu ängstlich in die Zukunft blicken, tritt das erwartete Übel verstärkt ein. Die Psychologie nennt dieses Phänomen „selbsterfüllende Prophezeiung“.

Irenäus von Lyon, ein Christ aus dem zweiten Jahrhundert schrieb pointiert: „Die Ehre Gottes ist der lebendige Mensch“. Der lebendige Mensch!

Nehmen wir uns zum Beispiel die Natur zum Vorbild. Noch stehen die Bäume im satten Grün, doch der Dauerregen, der niederfällt, während ich diese Zeilen schreibe, kündigt schon eine andere Zeit an. Ist der Baum nun verloren, geht der Wald dem Tod entgegen?

Mit Veränderungen im menschlichen Leben ist es ähnlich: Ein wesentlicher Teil der Lebendigkeit ist gerade nicht an der Oberfläche verankert. Vertrauen, Liebe und tatsächliches Glück haben eines gemeinsam: Sie wurzeln in der Tiefe. Wer mag ihnen da so leicht etwas anhaben?

Für mich persönlich ist *social distancing* das dümmlichste Wort der letzten Monate. Es gibt viele gute Grün-

* Fortsetzung auf Seite 3

Obdachlosen-Arbeit

Für die kommende Winter-Saison benötigen wir in der Wärmestube für Obdachlose:

- Schutzmasken (Stoff- oder Einmalmasken)
- Desinfektionsmittel
- Einmalgeschirr (biologisch abbaubar. Bitte kein Plastik!)

Ihre Sachspende geben Sie bitte sonntags im Büro unserer Heilandskirche ab.

Herzlichen Dank!



Sie schätzen unsere Arbeit? Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende.



Altkatholische Heilandskirche
IBAN: AT23 1400 0010 1082 2200
BIC: BAWAATWW

❁ Feste und Feiern ❁

Änderungen vorbehalten. Aktuelle Informationen auf wien15.alkatholiken.at oder unter der Telefonnummer: 0650 60 64 200.

Alle Gottesdienste und Veranstaltungen in der Kirche können Sie auch im Videoraum live mitfeiern (siehe gegenüberliegende Seite).

Oktober

Fr.	2.10.	20.00 Uhr	Taizé-Gebet im Videoraum
So.	4.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Mo.	5.10.	20.00 Uhr	Abendtreffen im Videoraum
Mi.	7.10.	19.00 Uhr	JULIKA – Junge Erwachsenen-Runde
Mi.	7.10.	20.00 Uhr	Bibellesen im Videoraum
Fr.	9.10.	19.00 Uhr	Meditatives Abendgebet in der Kirche
So.	11.10.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst A
Mo.	12.10.	20.00 Uhr	Abendtreffen im Videoraum
Mi.	14.10.	20.00 Uhr	Bibellesen im Videoraum
Fr.	16.10.	20.00 Uhr	Taizé-Gebet im Videoraum
Sa.	17.10.	19.00 Uhr	Frauenrunde
So.	18.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Erntedank)
Mo.	19.10.	20.00 Uhr	Abendtreffen im Videoraum
Mi.	21.10.	20.00 Uhr	Bibellesen im Videoraum
Fr.	23.10.	19.00 Uhr	Meditatives Abendgebet in der Kirche
So.	25.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst
So.	25.10.	11.15 Uhr	Kleinkind-Gottesdienst
Mo.	26.10.	20.00 Uhr	Abendtreffen im Videoraum
Di.	27.10.	19.00 Uhr	Männerrunde

Mi.	28.10.	20.00 Uhr	Bibellesen im Videoraum
Fr.	30.10.	20.00 Uhr	Taizé-Gebet im Videoraum

November

So.	1.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Allerheiligen)
Mo.	2.11.	20.00 Uhr	Abendtreffen im Videoraum
Fr.	6.11.	19.00 Uhr	Meditatives Abendgebet
Sa.	7.11.	19.00 Uhr	JULIKA – Junge Erwachsenen-Runde
So.	8.11.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst A
Mo.	9.11.	20.00 Uhr	Abendtreffen im Videoraum
Mi.	11.11.	20.00 Uhr	Bibellesen im Videoraum
Fr.	13.11.	20.00 Uhr	Taizé-Gebet im Videoraum
So.	15.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst
So.	15.11.	11.45 Uhr	Update: Religion (Kirche und Videoraum)
Mo.	16.11.	20.00 Uhr	Abendtreffen im Videoraum
Di.	17.11.	19.00 Uhr	Frauenrunde
Mi.	18.11.	20.00 Uhr	Bibellesen im Videoraum
Fr.	20.11.	19.00 Uhr	Meditatives Abendgebet
So.	22.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst
So.	22.11.	11.15 Uhr	Kleinkind-Gottesdienst
Mo.	23.11.	20.00 Uhr	Abendtreffen im Videoraum
Fr.	27.11.	15.00 Uhr	Adventkranzbinden in der Kirche A
Fr.	27.11.	19.00 Uhr	Männerrunde
Fr.	27.11.	20.00 Uhr	Taizé-Gebet im Videoraum
Sa.	28.11.	14.00 Uhr - 17.00 Uhr	Tag der Spiritualität (in der Kirche und im Videoraum) A
So.	29.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst

A Mitfeier in der Kirche nur nach vorheriger Anmeldung über unsere Homepage wien15.alkatholiken.at oder (für alle ohne diese Möglichkeit) telefonisch unter 0650 - 6064 200. Keine Einschränkungen im Video-Raum.

Covid-19-Maßnahmen: Es gilt die Ampelschaltung für Wien. Bei Ampelfarbe grün ●: Allgemeine Corona-Regeln, Mund-Nasen-Schutz beim Betreten und Verlassen der Kirche. Bei Ampelfarbe gelb ● oder orange ●: Zusätzlich Desinfektion der Hände beim Eingang; Mund-Nasen-Schutz während des Gottesdienstes (ab 25 Personen); Einschränkung der Lieder; Lüften während des Gottesdienstes; Mitfeier des Familiengottesdienstes in der Kirche nur nach vorheriger **A** nmeldung über unsere Homepage wien15.alkatholiken.at. Bei Ampelfarbe rot ●: Kirche ist geschlossen. Alle Gottesdienste und Veranstaltungen finden im Video-Raum statt.

DAS EXPERIMENT

Der Ärger war groß und berechtigt: Jugendliche hinterfragten im Religionsunterricht, warum im Gottesdienst „Gott“ immer als **Mann** angesprochen wird.

Wie aber ist es, Gott als **Frau** anzusprechen? Vier Monate lang haben wir nun in jedem Gottesdienst einmal „**die Göttin**“ gebetet. Die Reaktion der Mitfeiernden war überraschend zurückhaltend. Fast schon, als sei es eine Selbstverständlichkeit – es gab weder Beschwerden noch positive „Rückendeckung“. Einige haben es gar nicht wahrgenommen.

Nun ist Gott weder Mann noch Frau. Die deutsche Sprache ist hier sehr eingeschränkt. Denn von Gott als „es“ zu sprechen wirkt wiederum distanziert und objekthaft. Im Religionsunterricht werden wir nun die Ergebnisse auswerten und wir sind schon gespannt, wohin die sprachliche Reise geht. Eines ist klar: Es heißt „**die Liebe**“.

DAS GUTE IN SCHWIERIGEN ZEITEN



Chiara mit dem Liederbuch in Italien. Von dort aus feiert sie den Gottesdienst in unserer Heilandskirche Wien mit.

Dem allgemeinen Jammern, dass die Kirchen leer seien und religiöse Gemeinschaft kaum zu leben sei, können wir wenig abgewinnen. Im Gegenteil: Gerade der Anstoß, neue Wege zu gehen, hat uns in jeder Hinsicht sehr bereichert.

Wir übertragen jeden Gottesdienst und jede Veranstaltung aus der Kirche direkt in den Videoraum. So kann **Chiara** im Urlaub von Italien aus den Gottesdienst in unserer Heilandskirche mitfeiern. **Matthäus*** lebt in Deutschland – und ist durch

die Mitfeier übers Internet Teil unserer Gemeinschaft geworden. Und **Katharina*** hat sich das alles erst einmal anonym im Videoraum angeschaut und ist jetzt ganz real unserer Kirchengemeinde beigetreten. Für **David*** wiederum ist es unmöglich, am Sonntag vom Land in die Stadt zu fahren. Diese Distanz überwindet er jetzt in 0,2 Sekunden.

Die Befürchtung einiger, es würden Menschen jetzt lieber zu Hause bleiben, hat sich nicht bestätigt. Während der gesamten bisherigen Coronazeit haben wir uns einer ungebrochen lebendigen Gemeinschaft erfreut. Ganz nach dem Motto: „Mit den Füßen auf der Erde, mit dem Herzen bei Gott.“

* Namen von der Redaktion geändert

LEBENSWENDEN

Herzlich begrüßen wir neu in unserer Mitte und wünschen Ihnen ein gutes Ankommen in unserer herzlichen Gemeinschaft*:

Judith (30), Gabriela (64), Erna (77) und Gerhard (79), Elisabeth (36), Elisabeth (31), Helene (38)

Getauft wurde **Margareta***. Wir freuen uns mit den jungen Eltern!

* Aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir nur die Vornamen veröffentlichen

※ Fortsetzung von Seite 1 de, es schnell wieder aus unserem Wortschatz zu streichen. Körperlich Abstand halten: Ja. Aber sozial zu anderen Menschen auf Distanz gehen? Sicher nicht! Nicht bei uns und nicht in Griechenland.

Gute zwischenmenschliche Begegnungen helfen, wieder Vertrauen zu schöpfen; gemeinsames Lachen ist der Garant für Distanzierung von Problemen; die Erfahrung, nicht alleine zu sein, ist Quelle lebendiger Kraft.

Darüber hinaus gibt es da noch einen weiteren Weg des Lebensglücks: Die größeren Zusammenhänge sehen, die weitere Zukunft zu erspüren, die tiefer liegende Quelle des Lebens in den eigenen Welt- und Lebensentwurf aufnehmen. Denn der heilsame Weg führt immer aus den eigenen vier Wänden (des Denkens und Handelns) hinaus. Auch hier kann der Gang in die Schöpfung Gottes, das bewusste Erleben von „Leben in der Veränderung“ heilsame Erfahrungen der Weite und der Vielfalt bereithalten.

Religiöse und spirituell orientierte Menschen sind glücklicher und optimistischer. Dieses eindeutige Ergebnis sozialwissenschaftlicher Studien verwundert mich überhaupt nicht. Für zahlreiche Menschen unserer Heilandskirche ist das reale, gelebte Erfahrung.

Vielleicht deshalb, weil wir die Großwetterlagen so nehmen, wie sie sind *und* uns nicht beirren lassen, Gutes zu tun; weil wir Probleme, Sorgen und Ängste wahrnehmen *und* darin nicht erstarren; weil wir über den Herbst und Winter hinaus leben, denken und handeln *und* auf oberflächliche fromme Sprüche verzichten; weil wir positive Menschlichkeit leben *und* das Leben nicht auf Dogmen reduzieren.

Tatsächliches Glück, Liebe und Vertrauen, fasst Jesus Christus in einer einfachen Lebensregel zusammen. Diese ist vielfach gehört worden und wird noch zu wenig gelebt. „Liebe Gott und liebe deine Nächsten wie dich selbst“. Ein guter Weg in die Lebendigkeit!

Ihr Pfarrer Hannes Dämon